

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Verlagspreis: 1.— 15. April 1924 Milliarden, Anzeigenpreise: Die emser Zeitung kostet 8 Pf., auswärts, untl. Abonnementspreise: 12 Pf. wöchentlich, 25 Pf. monatlich. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Provisionsdruck und Verlag: G. H. Sommer, Bad Ems. Im J. 8. jauer Hellingstraße, Geschäftsstelle Nr. 24. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biele.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 45

Bad Ems, Mittwoch den 23. April 1924

75. Jahrgang

Um das Sachverständigen-Gutachten.

Die Gründe der Reichsregierung.

Düsseldorf, 19. April. In einer Unterredung des Reichsverteilers der Düsseldorfer Nachrichten mit dem Reichskanzler Marx erklärte dieser z. a. folgendes:

Wenn ich die Reichsregierung nach eingehender Prüfung und sorgfältigen Erwägungen und nach ihrer gründlichen Aussprache mit den Ministerpräsidenten der deutschen Länder entschlossen hat, an der Lösung der Entschädigungsfrage auf der Grundlage des Gutachtens der Sachverständigen mitzuarbeiten, so ist dafür ein Beweggrund hauptsächlich entgeltlich gewesen: die Rücksicht auf das beste Overall-Interesse. Ich bin mir über die außerordentliche Schwere der Lasten, die unser Volk in den nächsten Jahren zu tragen hat, vollkommen klar. Selbstverständlich werden auch die Vorkosten der Reichsbahn, die Einleitung einer finanziellen Hebung und die weiteren schweren Steuerbelastungen berechtigt die Einwände. Aber diese Bedenken, denen noch viele andere hinzugefügt werden können, müssen erzwungen werden im Hinblick auf die weitestgehende Befriedigung der Bedürfnisse. Die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit des Reiches heißt: Wegfall der Zollgrenzen und der Zölle sowie die Befriedigung des deutschen Volkes, die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit. Der ganze Begriff des produktiven Wohlstandes ist durch den Sachverständigenbericht in Wegfall gekommen. Das sind im wesentlichen die Gründe, aus denen ich die Reichsregierung entschlossen hat, auf dem Boden des Sachverständigen-Gutachtens zu treten. Die Regierung bemerkt durch ihren Entschluß, daß ich wiederholte es noch einmal, ich sehe schwerer geworden ist, daß es ihr sehr ernst ist mit der Befriedigung der Leute zu unseren Volksgenossen an Rhein und Ruhr, wie es mir persönlich stets als eine meiner höchsten und heiligsten Pflichten galt, für meine lebenden Landsleute an Rhein und Ruhr alles zu tun, was in meinen Kräften liegt.

Dr. Schacht über die weiteren Verhandlungen.

Paris, 20. April. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat einen Bericht an den Reichspräsidenten abgegeben, den er unter anderem erklärt, die Arbeit der Sachverständigen sei auf dem besten Fortschreiten und wirtschaftlichen Grund ist ein von uns an der Sache. Es ist ihm jedoch, daß bei der Abwicklung der von Deutschland in den ersten Jahren zu zahlenden Summen die Zahlungsfähigkeit überprüft werden soll. Er bestreitet im Anfang Schwierigkeiten, namentlich was die Finanzierung der Sachverhandlungen anbelangt. Es wäre kein Akt von großem Wert, wenn eine Regierung schon vor den Wahlen in Deutschland und in Frankreich erörtern könnte, denn die Durchführung des Abkommens sei das sicherste Mittel, die politischen Meinungsstrenge zu dämpfen. Wenn man zu diesem Ziel gelangen wollte, müsse man die diplomatischen Noten durch persönliche Aussprachen zwischen Männern ersetzen, deren Sufianigkeit anerkannt sei und die von der Größe ihrer Meinung überzeugt seien.

Die französische Forderung.

Paris, 20. April. Nach einer von der Staatsagentur verbreiteten in halboffiziellen Erklärung sind die französischen amtlichen Kreise der Ansicht, die am Donnerstag vom Wiederherstellungsausschuß getroffene Entscheidung würde gewinnen, wenn sie vervollständigt und schärfer gefaßt würde. Ohne Zweifel werde die französische Vertretung bei dem Ausschuss vorzüglich auf die Höhe des Sachverständigen-Gutachtens Wert legen, jedoch nicht auf die in dem Bericht des Sachverständigen enthaltenen unterrichtlichen Angaben. Nach dem Welt Journal soll diese Mitteilung an Louis Barthou heute abgehen.

Die französische Regierung habe die in dem Gutachten, Sachverständigen-Gutachten enthalten, und sie habe nicht geglaubt, das Bedürfnis ihrer eigenen Interessen und ihre Entscheidungen an dem annehmen. Die französische Regierung wolle also heute nichts davon zuwidernehmen, jedoch müssten die verschiedenen Regierungen vor eine klare und formelle Entscheidung des Wiederherstellungsausschusses gestellt werden, die in der Zukunft zu konkreter Zweideutigkeit Anlaß gäbe. Aber der Ausschuss habe in seiner Entscheidung vom 17. April ohne andere Begründung die Entscheidungen und die Maßnahmen des Sachverständigenplans, soweit sie seiner Zuständigkeit unterliegen, angenommen, andererseits aber den

verbleibenden Regierungen die Entscheidungen empfohlen, die ihrer Zuständigkeit unterliegen. Es besteht also ein Unterschied; die Wiederherstellungsausschuß aus rücksichtlos, was die Durchführung der Durchführungsarbeiten, nämlich dem Ausschuss, den verschiedenen Regierungen und den Sachverständigen. Es handelt sich darum, ob die französischen Regierungen in der Lage sind, anzunehmen oder in dem Maße, in dem sie die wirtschaftliche Einheit Deutschlands fördern, zu unterstützen. Ich bin der Meinung, daß die Sachverständigen nicht behandelt werden, die die Maßnahmen einer solchen Art zu ergreifen haben, an den entsprechenden Stellen des Wiederherstellungsausschusses mitzuarbeiten, können Sie jedoch und Vorkosten angerechnet werden, das wirtschaftliche Problem im Hinblick auf die in der Sache zu erledigenden Angelegenheiten. Ich bin der Meinung, daß die Sachverständigen nicht behandelt werden, die die Maßnahmen einer solchen Art zu ergreifen haben, an den entsprechenden Stellen des Wiederherstellungsausschusses mitzuarbeiten, können Sie jedoch und Vorkosten angerechnet werden, das wirtschaftliche Problem im Hinblick auf die in der Sache zu erledigenden Angelegenheiten.

Eine französische Antwort?

Paris, 21. April. Die französische Regierung hat, wie der Temps berichtet, dem Wiederherstellungsausschuß auf den ihr übermittelten Bericht vom Donnerstag den heftigsten Regierungen den Bericht der Sachverständigen an die Hand zu legen, um ihn in die Schranken zu bringen. Die Regierung will unterlegen, an dem Punkte, damit die vorliegenden Punkte so rasch als möglich ihre volle Wirksamkeit erlangen, beantwortet. Nach dem Temps hat die französische Regierung erklärt, sie erwarte nunmehr, daß der Wiederherstellungsausschuß die Entscheidungen treffen, die ihm zukommen, und wenn er im Rahmen seiner Befugnisse entscheiden habe, könne die französische Regierung die Maßnahmen treffen, um den Erfolg des Abkommens der Sachverständigen sicherzustellen. Der Temps hat ihn in dem Wort hat nunmehr der Wiederherstellungsausschuß. Er erklärt, daß die Verhandlungen, die er am Donnerstag anknüpfen, es allein kann den Sachverständigen der Sachverständigen zur Durchführung vorkommen.

Die Antwort Poincarés

Paris, 22. April. Der Mann und der Zeit Partien besitzen, daß die französische Regierung dem Vorliegen des Wiederherstellungsausschusses einen Brief übermittelte, in dem sie den Bericht des Ausschusses vom letzten Donnerstag befragt. Der Mann schreibt folgendes:

Die französische Regierung verspricht nicht, daß sie vor der Arbeit der Sachverständigen die gleiche Haltung habe wie der Wiederherstellungsausschuß und die anderen verbleibenden Regierungen. Sie wolle aber darauf hin, daß der Ausschuss seine Arbeit nicht abbrechen sollte. Es genüge nicht, den Bericht der Sachverständigen anzunehmen und die Arbeit, die unter seiner Verantwortung zu leisten sei, unter dem Reich und die verschiedenen zu verteilen, indem man dem ersten sagt, es hätte die notwendigen Schritte zu beschließen, und den anderen empfehlen, sich über die Maßnahmen zu verständigen, die ihrer Befugnis unterliegen. Wichtiges habe ja der Wiederherstellungsausschuß in Punkt 6 seiner Empfehlung anerkannt, daß er selbst in gewissen Grade die Arbeit der Sachverständigen vervollständigen müsse. In der schwierigen Frage der Hebung der deutschen Zahlungen nach dem Ausland sei kaum etwas gefolgt; es scheint also, daß der logische Verlauf der Dinge nicht vollkommen beachtet worden sei. Es sei doch normal, daß der Wiederherstellungsausschuß sich zuerst der Höhe unterlege, ein vollkommenes Entschädigungsprogramm auf der Grundlage der Sachverständigen-Gutachten auszuarbeiten; dieses Programm habe der Ausschuss dem Deutschen Reich zu übermitteln, um ihm seine Verpflichtungen bekanntzugeben, er habe sich zu gleicher Zeit an die verbleibenden Regierungen zu wenden, um ihnen die Fragen zu bezeichnen, die ihrer Zuständigkeit und

nicht der des Wiederherstellungsausschusses unterliegen. Die Tatsache, daß MacDonald in einer öffentlichen Rede über die Lage eine von der französischen Ansicht sehr verschiedene Meinung äußerte, habe nicht die Rücksicht zur logischen Ordnung notwendig, wenn man einen Mißverständnis vermeiden wolle. So habe also die französische Regierung dem Vorsitzenden des Wiederherstellungsausschusses gemeldet, sie werde in einem ausführlichen Geiste des Engagements die Maßnahmen treffen, die sie vorzunehmen habe, um das Gelingen des Sachverständigenprogramms zu erreichen.

Poincaré und Barthou

Paris, 22. April. Wie der Vertreter der Erziehungskommission in der öffentlichen Stelle berichtet, hat Poincaré heute vormittag eine lange Unterredung mit dem Vorsitzenden des Wiederherstellungsausschusses Barthou. Diese Unterredung bezog sich auf den Bericht, den Poincaré an den Wiederherstellungsausschuß gerichtet hat und in dem er zum Ausdruck brachte, der Ausschuss solle zunächst die in dem Sachverständigenbericht enthaltenen Punkte näher untersuchen und die entsprechenden Entscheidungen treffen werden. In amtlicher Stelle wird versichert, daß die Unterhaltung Poincarés-Barthou zu einem völligen Einverständnis zwischen den beiden Politikern geführt habe. Die heute früh vom Manne gemachten Angaben, wonach der Brief Poincarés an Barthou heute veröffentlicht werde, sind vorläufig an den zuständigen Stellen nicht behäftigt worden.

Eine Rede Macdonalds

London, 19. April. Der Erste Minister Macdonald erklärte in seiner mit Spannung erwarteten Rede auf der Zusammenkunft der Unabhängigen Arbeiterpartei heute in York, von französischem Vorkauf begünstigt, in dem die französische Regierung bestreite, daß nur aus Menschen, sie habe Fehler gemacht und werde weiter Fehler machen. Wenn sie ihre Amt in zwei Wochen niederlegen würde, so würde die doch der Geschichte der Arbeiterbewegung ihren Stempel aufgedrückt haben; die Arbeiterpartei sei seit Januar größer geworden nicht an Umfang, aber dem Geist nach.

Der Erste Minister beschäftigte sich weiter mit der Entschädigungsfrage; er erklärte, er sei froh zu sein, daß das ganze Land hinter ihm stehe in der Ansicht, daß der Sachverständigenbericht als Ganzes angenommen werden müsse. Hierin sagte Macdonald, Europas Sorgen zu ergreife sie sofort und vollständig und macht weiter und nicht das Werk und bringt Frieden und Sicherheit für den Kontinent. Es geht aus den Berichten der Sachverständigen klar hervor, daß, wenn man noch zwei Jahre die Politik führt, welche man seit zwei oder drei Jahren betrieben hat, keine Hoffnung auf Sicherheit und Frieden mehr besteht. Ein Eintritt Deutschlands in den Vorkauf würde die Organisation vollenden, auf der ich gern den künftigen Frieden Europas gründen will. Wir sehen im übrigen den Aufstieg eines Nationalismus in Deutschland als eine sehr große Bedrohung an und als gefährlich für Europa und Klagenwert auch für Deutschland, aber die Politik der Verbündeten trägt zum großen Teil die Verantwortung für diesen Aufstieg des deutschen Nationalismus. Macdonald drang endlich darauf, Deutschland Wort anzunehmen.

Enttäuschung in Frankreich

Paris, 21. April. Die Rede, die der englische Erste Minister am Samstagabend auf dem Arbeiterkongress in York gehalten hat, hat in französischen Kreisen einen großen Eindruck gemacht. Zum ersten Male hat Macdonald unabweislich Stellung zur Frage der gegen Deutschland durchzuführenden Finanzpolitik genommen, Man hat offenbar in Paris angenommen, das Arbeitsministerium werde eine weniger scharfe Stellung gegen den Finanzminister einnehmen als die liberalen und konservativen Ministerien. Man ist deshalb enttäuscht und erkennt, daß der Ort, an dem Macdonald seine Rede gehalten hat, ihn zwingt, von der von ihm entwickelten grundsätzlichen Stellungnahme nicht abzugehen. Der Mann ist der Ansicht, es gebe eine Mittelweg, und versucht, Macdonald tönen zu gewinnen. Die Verbündeten können zu Deutschland sagen:

Wir haben Vertrauen für die Zukunft, aber die Vergangenheit hat uns gelehrt, daß dieses Vertrauen enttäuscht werden kann. Wir sind also geneigt, entweder im Voraus für den Fall von Verletzungen gemeinsame Sanktionen zu verabreden, oder wir müssen zugeben, daß Frankreich und Belgien in den von ihnen besetzten Gebieten die Möglichkeit in der Hand behalten, auch zu zwingen, damit sie, wenn Zahlungen nicht erfolgen, Zwischenschritte vornehmen können. Da dieses Zwischenschritte auch in jeder Beziehung unangenehm ist, wollen wir euch entgegenkommen und das erste wählen, durch das ihr von der Last befreit werdet, die ihr heute im Rheinland zu tragen habt.

Werde man sich, so schließt der Mann, in England nicht entschließen, in dieser Weise Stellung zu nehmen, also nicht der Tatsache Rechnung tragen, daß Frankreich Länder besitze, die es nur für gleichbedeutende Sicherheiten durch alle Verbündeten aus der Hand gebe, so drohe die herabgesetzte Leistung der Sachverständigen in eine Sackgasse zu führen.

Die deutsche Anleihe

New York, 22. April. Für heute abend wird eine wichtige Rede des Präsidenten Coolidge über die deutsche Anleihe erwartet.

Umschwenkung der englischen Regierung?

London, 22. April. Der Daily Telegraph stellt fest, daß wieder die Unklarheit Macdonalds nach das Schwergewicht des Berichts der Sachverständigen Poincaré von seiner alten Politik abgedrängt habe und die Luft wieder sichtbar sei, die seit 1919 die englische Regierung in der Entschädigungsfrage von der französischen geschieden habe. Eine neue Krise der Verbündeten und die Unklarheiten Englands zu einer mehr rein englischen oder zu einer englisch-amerikanischen Politik sei daher ernstlich zu erwägen und von den Regierungen der Regierung auch als Alternative vorzuziehen. — Der Leitartikel der Times mahnt dagegen, die französischen Forderungen im Licht des Wahlkampfes zu verstehen und unterstreicht die Notwendigkeit gegenföhrer Zugeständnisse.

Südslawien und die Bündnisfrage

Belgrad, 21. April. Die französische Meldung von einem bevorstehenden Schlußabkommen zwischen Südslawien und Frankreich wird als zukiünftiger Seite als unrichtig bezeichnet. König Alexander von Südslawien werde zwar Ende Mai nach Paris reisen, jedoch beste diese Reise in keiner Beziehung zum Abschluß eines Bündnisses. Die Nachricht, daß die südslawischen Gesandten in Paris und Berlin nach Belgrad berufen seien, wird amtlich für falsch erklärt.

Belgrad, 21. April. Als Grund, weshalb der französisch-rumänische Schutz- und Militärabkommenvertrag noch nicht unterschrieben ist, teilt das Belgrader Blatt Politika mit, daß Frankreich von Rumänien geordert habe, Rumänien möge sich für den Fall eines möglichen Verfalls des rumänisch-südslawischen Krieges nach die zweite Macht liefern, denn das rumänisch-südslawische Militärabkommen richte sich nur gegen Ungarn. Der rumänische Minister des Auswärtigen, Dura, habe demgegenüber in Belgrad angefragt, die südslawische Regierung habe aber wegen der zurzeit bestehenden Regierungskrisis noch keine Entscheidung getroffen. Diese Meldung der Politika kommt aus Paris.

Das Belgrader Blatt Politika erzählt aus gut unterrichteten Kreisen, Südslawien lehne jedes Bündnis ab, das sich gegen Ungarn richte.

Die polnische Goldwährung

Warschau, 19. April. Das Finanzministerium hat den Entwurf über die Einführung der neuen Goldwährung bereits ausgearbeitet. Die Hauptpunkte des Gesetzes sind u. a.: Vom 20. April d. J. an, das ist vom Tage der Aufnahme der Tätigkeit der Bank Polens, wird der polnische Zloty zum zehnjährigen und rechtmäßigen Zahlungsmittel. Umf eines Jahres beendet sein. Der Umtausch der polnischen Mark gegen die neue Goldwährung beginnt am 1. Mai und wird im

Vor der englisch-italienischen Verständigung

Rom, 22. April. Auf die Meldung des Daily Telegraph, daß die englische Regierung im Grundbesitz bereit sei, die Abtretung eines Teils des Subalands zur Grenzverbesserung des italienischen Samolandes zu bezeichnen, ohne das Entgelt die Regelung der Dohakanefrage aufzuwerfen, schreibt das Giornale d'Italia, daß diese Verfügungen zuträfen, und daß man am Vorabend des englisch-italienischen Abkommens über das Subaland siehe. Nach langen und schwierigen Verhandlungen, in denen Verlauf alle Seiten der Lage freundschaftlich geprüft worden sind, sei man zur Annahme der verschiedenen Pläne für das Subaland gekommen und sei nun entschlossen, die Schritte abzugeben, die Italien übergeben werden sollen. Wir glauben zu wissen, so schreibt das Blatt, daß diese Lösung auf dem Plan beruht, der letztendlich aus den Verhandlungen hervorgegangen ist, die zwischen Lord Milner und Scialoja begonnen haben. Dieser Plan geht also bis in die letzten Monate des Jahres 1919 zurück. Das Giornale d'Italia ist der Ansicht, daß die italienische öffentliche Meinung diese Lösung mit großer Befriedigung aufnehmen werde.

Gine Ehrung Mussolinis

Rom, 21. April. In Anwesenheit von zahlreichen Abgeordneten und Senatoren sollte gestern die Stadt Rom die Ehrung Mussolinis heute schließlich zum Bürger der Stadt Rom ernannt. Mussolini trat in einer Ansprache für die ihm von der Ehre Stadt erwiesene Ehre, erinnerte dabei an den Ruhm des alten Roms und versprach, die Stadt zu neuem Glanze emporzuführen. Am 21. April. Mussolini wird am 1. Mai in die Stadt aufgeführt werden, die den Namen Mussolinia tragen wird. Sie soll an der Stelle sein, wo selber Salgatrone lag, der Generalität der zwei größten Gegner des Faschismus, nämlich des früheren Führers der Volkspartei Don Enzo und des Sozialisten Ulla.

Schweizerisch-italienischen Zwischenfälle

Zürich, 19. April. Die Zwischenfälle an der italienischen Grenze scheinen glücklicherweise ihrem Ende entgegenzugehen. Der Schweizerische Gesandte in Rom, Wagner, hatte am Dienstag eine längere Besprechung mit dem Generaldirektor im Ministerium des Auswärtigen Cantarini, während gleichzeitig der italienische Gesandte in Bern, Garofalo, mit dem Chef des Politischen Departements verhandelte. Beide Unterredungen trugen einen durchaus freundschaftlichen Charakter. Die Unterredung ist diesseits noch nicht völlig abgeschlossen. Ueber die Unterredung, die der schweizerische Gesandte in Rom, Ingoltschen auch mit Mussolini selbst gehabt hat, verkündet amtlich, daß die italienische Regierung Weisung erteilt hat, um an der Grenze in Zukunft Zwischenfälle zu vermeiden, die die guten Beziehungen zwischen den beiden Völkern töten könnten.

Der Austritt des österreichischen Sparatommisars

Wien, 19. April. Der wahre Grund der Verabschiedung des Sparatommisars Dr. Horak ist eine der amtlichen Verlautbarung, in der diese Aufgabe gütigsteht wird, zu erörtern. Er hat wohl die Personalabgabe im großen und ganzen für abgeschlossen und es als unmöglich erklärt, die jetzt erreichte Zahl von 65000 abgebauten Beamten auf die vom Völkerbund geforderten 100000 zu bringen, aber er hat auch auf die Finanzmaßnahmen der Verwaltungsreform als einer wichtigen Sparmaßnahme gedrängt, wodurch auch unter den höchsten Beamten einige Überflüssige würden und diese Forderung hat die letzteren aus Selbstverteidigung zum Widerstand gereizt. So haben sie durchgesetzt, daß er selbst statt ihrer abgebaut wor-

Der Sternsteinhof.

Eine Tiergeschichte von Ludwig Kraenzgraber, 81 (Nachdruck verboten.)

Der Aebeldiner Maderl war im Dreie hochgelitten, in besonderer Mäßigkeit stand er nicht, ihm thut ja auch gar nicht zu. Körperkräfte, Arbeitsfähigkeit, erwirtschaftetes, auch überkommenes Geld, weicht der Kamer freischweg, darauf verweist er sich, das bezieht sich unter seinen Augen als zu Ruh und Mühsamkeit; aber alles, was in seinem Kreise dem Dergeachtet zunderläuft, macht ihn verlegen und misraulich, 's mag ja von Gott gegeben sein, 's kommt's aber auch der Teufel geschenkt haben, wer weiß sich da schnell aus? Da war denn der Aebeldiner Maderl, kein und kirchlich, lieber außer Stand, auf dem Felde seinen Mann zu stehen, freilich war sein Blick, daß er ständig und geschäftig genug war, sich daheim mit leichter Arbeit mehr Geld zu verdienen, als manche andere mit der harten, aber feinen Dürre er auch nicht, und sein in End war wohl noch auf'n Grund zu sein, überigens, war solche Arbeit überhaupt welche zu nennen und Ehr' dabei aufzugeben? Wohl heißt's, zu Hoffentlichkeit da steh' einer, der verheiratet Herrgottsmacher und Heilenschnigen, aber die guten Hoffentlichkeiten empfunden Infinitum, daß ihr Dorfsind kein Genie sei) wenn er's gar so auszubringen, so aller Welt ungleich verständig, daß er mit mehr unter. Eben dieses Gefühl der Genossenschaft Maderls, das dem unzureichenden Grunde, ihn als etwas Besonderes zu betrachten, entpung, machte ihn hochgelitten, nur wollten ihn die Burischen unter sich nicht als einen Gleichen gelten lassen, und schau' ein's, nun mach' mit einmal das Halbbrüder, der Stub'nhofer gar vor allen was vorausziehen und mit der Schönen von Det' ein'?

Dazu dürft' ihm doch wohl der Weg zu verlegen und zu verlegen sein.

Der Stämmige, der zuerst herbeigekommen war, hatte sich ohne viele Umstände an Maderls Tisch gesetzt, nachdem er dem Herrgottsmacher ein paar kurze Reden angedr. wobei er, über dessen Aehel war, seinen zumblickte, ging er sofort daran, sich dieser gegen-

den. Die Einleitung von Sparmaßregeln bei den einzelnen Ressorts, die die amtliche Verlautbarung als Erfolg andeutet und die ihr zufolge notwendig ist, weil weitere Ersparungen in der Verwaltung nur durch die dem Vorkort selbst angedeuteten Organ durchgeführt werden könnten, fasst die Verantwortlichkeit deshalb dahin auf, daß diese weiteren Ersparungen wahrheitsgemäß nicht so bald durchgeführt würden. Die gesamte bürgerliche Presse spendet Horak für seine entschlossene Sparungsarbeit das höchste Lob und beklagt, daß man sich seiner Tatkraft für die noch zu leistende Arbeit entäußert habe. Nur die Arbeiterzeitung breitet seine Leistungen als negativ, weil sie nach ihrer Auffassung dem Verwaltungsreformkomitee teuer zu stehen kommen würden, fast oder seine Entlohnung ebenfalls als eine Sparmaßnahme der durch ihn vom Abbau drohenden höchsten Beamtenstand auf, unter der sich Schattlinge der höchsten Stellen befinden.

Politische Nachrichten Deutschland

Die Belastung der Rheinschiffahrt

Berlin, 22. April. Die seit Monaten politischen der deutschen, französischen und belgischen Regierung stehenden Verhandlungen über die für diese beiden Staaten im Auftrag gegebenen Binnenwasserstraßen im Zusammenhang mit der Freigabe des von Frankreich im großen Umfang beschlagnahmten Rheinschiffahrts wurden nunmehr zum Abschluß gebracht. Die Rheinschiffahrt muß bei Rheintadampfer neuesten Typs und es köstet den Verschleudern zu Eigentum überlassen. Die im unteren Gebiet hergestellten Schiffswerkstätten werden an Frankreich so bald wie möglich abgeliefert, während die auf rheinischen Schiffswerken liegenden Neubauten nur zu einem Teil fertiggestellt werden. Ingleich mit dem Abkommen zwischen den Regierungen hat eine Gruppe der größeren Kohlenverarbeiter mit der französischen belgischen Transportkommission eine Regelung über die Wiederherstellungs-Kohlentransporte getroffen, die bis zu irgendeiner anderseitigen Regelung dieser Frage zwischen den beteiligten Regierungen Geltung haben soll und den belgischen Werken bei teilweiser Übernahme der Transportkosten die freie Verfügung über ihren Schiffstamm gibt.

Volkstschreid über den Achtstundentag?

Wie der „Montagsmorgen“ berichtet, hat der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund am Antrag des Deutschen Zentralgewerkschaftsbundes beschloffen, die Frage des Achtstundentags auf dem Wege über den Volkstschreid zur Entscheidung zu bringen. Eine Kommission, in der auch der Allgemeine freie Angestelltenbund und der Allgemeine deutsche Beamtenbund vertreten sind, ist genehmigt mit den technischen Vorbereitungen beschäftigt. Wie das Blatt erzählt, wollen die vorgeschlagenen in Spitzenverbänden nicht ein besonderes Geht über den Achtstundentag zur Volksabstimmung stellen, sondern die Realisation des Wahlgewerkschafts Abkommens ordnen, das die grundsätzliche Festlegung des Achtstundentages enthält. Das Volksgehehen wird erst nach den Wahlen dem neuen Reichstag eingereicht werden.

Frankreich

Die Wahlen in Frankreich

Paris, 22. April. Seit gestern ist der offizielle Wahlsieger in Frankreich ernannt. Seine Dauer hat auf drei Wochen bestimmt. Die Kammerwahlen beginnen am 11. Mai, vormittags 8 Uhr, und werden abends um 6 Uhr geschlossen werden. Nach einer heute vormittags veröffentlichten Liste beträgt die Zahl der Abgeordneten, die sich nicht zur Wiederwahl stellen, bis jetzt 57.

Schweiz

Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz

Zürich, 19. April. Die Lage in Industrie und Gewerbe scheint sich in letzter Zeit doch etwas zu bessern, denn die Arbeitslosigkeit ist im März in fast allen Kantonen und Berufsgruppen erheblich zurückgegangen. Die Zahl der gemäßigten Arbeitslosen ist nun 1470 gesunken. Immerhin beträgt sie Ende v. Mts. noch 21380. Die Gesamtzahl der gemäßigten und teilweisen Arbeitslosen stellt sich um 1961 niedriger und belief sich noch auf 29540, was für ein kleineres Land wie die Schweiz doch noch immer in Betracht fällt. Die Verhandlungen für Arbeitsbeschaffung und Unterbringung der Arbeitslosen während der Kriegszeit beendeten sich Ende 1923 auf fast 1/2 Milliarde Franken!

Amerika

Präsident Coolidge und Japan

Washington, 21. April. Mit dem Präsidenten in enger Fühlung stehende Kreise nehmen nicht an, daß er sein Veto gegen den Gesetzentwurf über die Einwanderung erheben werde. Immerhin werde Coolidge aber vielleicht den Kongress ersuchen, den Entwurf noch einmal mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung, die gegen den Ausschluß der Japaner ist, nachzurufen.

Zum Wahlkampf.

Nur amtliche Stimmzettel.

Berlin, 19. April. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichswahlgesetz in der Fassung vom 6. März 1924 kann nur amtliche, auf Kosten des Reichs hergestellte Stimmzettel. Daher hat die mit Zustimmung des Reichspräsidenten durch den Reichspräsidenten erlassene Reichswahlordnung vorgeschrieben, daß jeder Wähler beim Betreten des Abstimmungsraums Stimmzettel und Umschlag erhält, im Abstimmungsraum den Stimmzettel auszufüllen hat, und daß Stimmzettel, die als nicht amtlich hergestellt erklärbar sind, ungültig sind. Es würde dem vom Reichstag bei Einführung des amtlichen Stimmzettels beschlossenen Zweck widersprechen, wenn den Parteien gestattet würde, den amtlichen Stimmzettel nachzubereiten, um ihn mit einer entsprechenden Eintragung auszufüllen an ihre Anhänger zu verteilen. Dergleichen ist es mit den Wahlbestimmungen nicht vereinbar, die amtlichen Stimmzettel gegen Nachbereitung an die Parteileitungen auszugeben, damit der Stimmzettel außerhalb des Abstimmungsraums parteiunfähig hergestellt werden kann.

Die Reichsliste der Sozialdemokratischen Partei

Eine aus Mitgliedern des Parteausschlusses und des Parteivorstandes zusammengesetzte Kommission hat auf die Reichsliste folgende Bewerber gesetzt: 1. Hermann Müller, 2. Völs, 3. Reichen, 4. Dr. Pfistering, 5. Marie Juchacz, 6. Dr. Herz, 7. Georg Schmidt (Landarbeiter-Verband), 8. Dittmann, 9. Reichslandwirt Saenger (München), 10. Seintropf (Beamtenverbände), 11. Johann Röhre, 12. Stämpfer, 13. Dr. Wolph Braun, 14. Konrad Kuehlig, 15. Solmann, der auch Spitzenverband der Arbeiterfreies Köln-Verein ist, 16. Heinz Schulz, 17. Schatzl (Eisenbahner-Verband), 18. Projektor Ernst John, 19. Luise Schreiber, 20. Hoffmann (Verband der Kriegesbeschädigten), 21. Dr. med. Wörs, 22. Hädel (Verd. Arbeiter-Verband), 23. Hüttner, am 24. Stücken, 25. Dr. Lehmann, 26. Wöle Schreiber-Kriegler, 27. Müntner (Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter).

Kommunistische Dringlichkeit.

Berlin, 19. April. Die kommunistische Partei hat die Unversöhnlichkeit eine Abrechnung zum Reichspräsidenten zu schicken mit dem Anliegen,

er möge dem Wählerhauptmann Holz, den sie zum Spitzenkandidaten ihrer Reichsliste ausserwählt habe, auf dem Wege der Beendigung die beträchtlichen Ehrenrechte zurückgeben. Der Reichspräsident hat dieses Ansinnen selbstverständlich abgelehnt. Die Kandidatur Holz wird infolgedessen lediglich eine formale Schenckung bleiben.

14 Wahlvorschläge im Wahlkreis Köln-Tachen

Seine vormittäg brüfte im Regierungsgebäude die amtliche Wahlkommission die eingegangenen Wahlvorschläge des Wahlkreises Köln-Tachen für die Reichstagswahlen am 4. Mai. Nicht weniger als 14 Parteien stellen Bewerber auf; von diesen sind fünf gänzlich neu und erschienen zum ersten mal im Wahlkampf, nämlich die Deutschsozialistische Partei, der „Kämpfer“-Band, die Republikanische Partei, der Wahlvorsitzung Miereschlag und Bosenrecht und der Rheinische Reichsland des deutschen Mittelrheins, der sich dem Vorkrieglichen Bauernbund angeschlossen hat. Die übrigen Parteien sind alte Reichstagsparteien.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Aus dem Rhingau, 22. April. Die Kirchen blühen. Seit 2 Tagen hat im Rhingau die Wille der Kirchen der früheren Sorten eingeseht, nämlich dem Mandel- und Pfirsichblüme bereits im übrigen Blütenreich prangen. Von den Hängen der Aäresheim, Gelsenheim bis nach Trauenstein greifen die ersten blühenden Kirchtürme herunter zum Rhein und wird es bei dem plötzlichen anhaltenden warmen Wetter nur einige Tage dauern, bis die Gärten voll auf im weichen Blütenreich erblühen werden. — Die Stränge brachen glühende Furen mit. Das Korn ist schon gemähten, die jungen Saaten, wie auch die Weizen stehen in fettem Grün. — Der Rhein' entweiche im Rheingau war während der Dürreperiode ein reget. Die Ausflugs- und Waidorte, die schon Eingelegenheit im Treten boten, hatten viel zu tun, der Auto- und Radfahrerverkehr war dieses Jahr während der Feiertage ein hübscher Höhepunkt.

Coblenz, 20. April. Zur Warnung dieses so große Begebenheit, die sich in einem Hause in Coblenz-Nähel zutrug. Es kann ein Mann zu einer Frau und sagte ihr, ihr Vater, der in Coblenz-Waldmühl mocht, habe einen Schilling an erlitten und sei gestorben. Die bestürzte Frau begab sich so schnell wie möglich nach dort, aber als sie in Miesbach ankam, erfuhr sie, daß die ganze Geschichte erlogen war. Natürlich hatte der Mensch mit seiner Klugheit einen bestimmten Zweck im Auge. Das Stimmzettel der betreffenden Frau war nämlich auch dort und sah, als es zum Fenster hinausschaute, unten einen gewissen Mann stehen, jedenfalls der Kumpen des anderen. Und als die Frau fort war, ging der Mann, der zuerst geschickt hatte, noch einmal zu der Wohnung hinauf und schalt nochmals, anguschaltlich um zu sehen, ob auch niemand mehr in der Wohnung sei, aber dann kam das Stimmzettelchen heraus, worauf der Mensch sich schnell verdrückte. Der Zweck ist ganz klar: Der Mensch wollte die Frau, die er allein in der Wohnung wähnte, für einige Zeit heranziehen, um dann mit Hilfe seiner Kollegen einen Einbruchschloß) ausführen zu können.

Bonn, 21. April. In einer der letzten Nächte gegen 12 Uhr schlug zwischen Volodowf und Keupp ein Personenkarren, in dem sich ein 23jähriger Reichsstudent aus Bonn auf dem Heimwege von der Uhr befand, an einer Straßenbiegung um. Der Insasse wurde herausgeschleudert und erlitt so starke Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Wagbunel gegen Husten

gerückelt: mit harter Stimme, die aber etwas überhang als sonst, schnellste sie ihre Begleitenden heraus, und schielte dabei unter den zusammengezogenen Brauen nach einer deren Tischplatte sehen, nur manchmal ward sie Maderl, der an ihrer Seite saß, einen vornehmlich Blick zu, wenn der gemüthliche Burche in das allgemeine Gelächter einstimme und das bedenkliche erhöhte. Der Klang einer Hülter am Nebentische machte sie zusammenzusehen. Sie wollte, was nun kommen werde. Gegen alle Bede glaubte sie aufkommen zu können und keine Schuldig bleiben zu müssen, aber klingen konnte sie nicht, dazu war ihre Stimme zu schrill und dafür fehlte ihr das Geheh, das mußte sie vom Airdungsange her, auch auf's Bestreben verweist sie sich nicht und hat nie auf solche Wangen etwas gegeben; gegen Trübselt ist sie wehrlos.

Da hob schon einer damit an: „Sein Herrgottsmacher, sein's Veltgenfinken! Zu ich mich d' gang' Wodgen Krump und knetel' igen.“

Darauf sang ein anderer: „Ein Tenn' ein jed's Fladerl, Tod's Maserl im Holz. — Und's aiserfänderche Maderl, Dds mar' halt me! Stolz!“

Nun kam der Stämmige an die Reihe: „Spann' du dich mit der Schönen g'amine, Gib, Herrgottsfänger, ach, im End', da hält's dich erst dann Ein Herrgotts-Schnitz g'macht!“

Das ländete. Aber eher noch das hülfliche Geschäfter sich heranziehen konnte, hatte Helen den Maderl an der Hand gefaßt, emporgezogen und war mit ihm dem Ausgang zugehritten.

„Ehl' hoho!“ schrien die Burischen. „Schon fort geh'n, wo's erst lustig wird und 's schönste Paar da zu!“

(Fortsetzung folgt.)

Notwende.

Zeitgenossen sind, daß er bamer-Syndikat.

Das Wöfe kann nur durch ein Weffers überwinden werden das Wöfe.

Das Reich Gottes ist das Reich des Guten. Die ganze Welt wartet auf dieses Reich. Wann sprechen wir das große „Weide“?

Schöpfkraut' e' wöcht aus Aube. Kraft und Ruhe wurzeln in Gille.

Partei ist Masse und Masse ist Gewalt. Gewalt aber willt immer nur Böses. Das Gute geht immer nur von einzelnen aus. Gut werden ist der Schlüssel zum Reiche der Welt und Gottes.

Ein Trost: Das Wöfe vernichtet sich immer selbst. Man mag nur warten können.

Das Wöfe müdet im Indien. Er wird des Guten fan 1 Wöfe Unendliche, bis ewige Uben der Liebe.

Modernes Theater, Diez

Nur Donnerstag abend 8.15 Uhr:

Tiefland

nach der gleichnamigen Oper von Eugen d'Aubert.

Personen:

- Sekeliam: bekannt als Hauptdarsteller in „Derin der Welt“.
- Martha: Hil Dagobert
 Loro: Karl Hansen
 Enrico: Juan Andra
 Maria, seine Tochter: Martha Kuglerstein
 Die Duenna: Jula Grünung
 Estrella: Ida Fern
 Der Müller: Emil Henke
 Der Müllerknabe: Felix Kammers
 Der Pfarrer: Dona Streuberg
 Schwester Isabella: Lucille Denye

Ev. gemischter Chor Diez

SONNTAG,
den 27. April



mittags 3 1/2 Uhr
u. abends 8 Uhr

in der Stiftskirche zu Diez

Johannes der Täufer

Oratorium von Wilhelm Rudnik

Mitwirkende:

- Mezzosopran: Maria Wendel, Konzertsängerin a. Limburg
 Tenor: A. Zenter, von der Staatoper in Wiesbaden
 Bass: Oskar Würges, Konzertsänger aus Wiesbaden
 Solovioline: Willi Thorn aus Frankfurt am Main
 Orgel: Der Komponist

Leitung: Friedrich Schmidt,
Chorleiter des ev. gemischten Chores zu Diez.

PRINZ DER PLATZE: Chor und Emporen erste Reihe numm. M. 3.—
 Scaiff M. 2.—, Seitenplätze M. 1.—, Vorverkauf Bachhandl. Meckel, Diez

Schade & Willgrabe

empfehlen:

- 1a. Weizenmehl Pfd. 16 \$
 Blütenmehl Nr 0 Pfd. 18 \$
 Feinst amerik. Auszugsmehl Pfd. 20 \$
 Rosinen 1/4 Pfd. 25 \$
 Sultaninen 1/4 Pfd. 30 \$
 Mandeln 1/4 Pfd. 50 \$

Eine neue
Delikatess-Mark
Moenus Gold
aus edelsten Roggstroben
aus bester Milch hergestellt
erachtet intrans B-Tier. Pfd. 84 \$

- Menus extra
Tafelmargarine Pfd. 58 \$
 Garant. reines Schmalz Pfd. 72 \$
 Cocosfett in 63 aus 54 \$
 S. u. F.-Kaffee von bewährter Güte 4 20 3 40 2 80
 S. u. F. Kakao gleich von leichtl. 1/2 1 24 u. — 80
 S. u. F.-Tee auswahl 6- u. 4 60

Gulgelpflaster
Weiss- und Rot-Wein
aus eigener Kelterei.
Weisswein:
22er Planiges 1 70
 22er Locher 1 70
 22er Dori Johannisberger 2 20
 22er Niersteiner Domtal 2 20
 22er Oppenheimer Goldberg 2 —
 22er Laubensimer Berg 2 90

Rotwein:
Oberingelheimer 1 50
 Badesheimer
 Sämtliche Preise verstehen sich
 einsch. Glas und Steuer.

Diez, Wilhelmstr. 38

**Küchen-
haushälterin
Personal- und
Kaffeeköchin
Zimmerrädchen
Hausmädchen
Küchenmädchen
Wäscherin
Kupfer- und
Messerputzer**

für unmitte bar nach Ostern
ges. dnt.
Fürsteshof, Engl. Hof,
Bad Ems.

Ein zuverlässiges
**Mädchen
oder Frau**
für 2 Stunden vormittags
in Diez gesucht für einen
kleinen Haushalt von 2
Personen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle Diez.

Zuverlässiges
Mädchen
für Haus- und Inhalation
gesucht.
Inhalatorium Göbel,
Bad Ems.

Herrliche Blumen
erschaffen Sie, düngen Sie
Ihre Pflanzen nur mit **Dr.
Hülbers Pflanzennäh-**
mittel. Grossartiger
Erfolg. Wo Blattläuse,
hilft sofort Aphidid.
Auch zudk. In gegen Erd-
läuse, Ameisen etc.

Zu haben bei:
Aug. Zimmermann, Diez
Oranien-Deezer 6.

Wohnung
Bis unter nach zum 1. 7.
4 Zimmer und Küche oder
kloines Hauschen zu mieten.
Angebote mit Preis unter
E. 867 a. d. Geschäftsstelle

Kennen Sie schon
die führende deutsch-
schweizer Zeitschrift
die in die wirtschaf-
lich ersehnte:
„Hege und Jung“
Bestellen Sie sich
noch heute eine Pro-
be-Nummer von der
Vertriebsstelle in
Dillingen-Donau (Bayern)

8 Gottesdienstordnung: 3

Diez, 30. Gottes-leist.
Donnerstag, abends 7 Uhr,
Freitag, morgens 7 Uhr,
Freitag, mittags 3.30 Uhr,
Freitag, abends 7 Uhr,
Samstag, morgens 7 Uhr,
Samstag, mittags 3.30 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Wochschr.
Nr. 3227. Berlin, W. 60, 29. März 1924.
An die Herren Regierungspräsidenten und den
Herrn Oberpräsidenten in Berlin W. 10.
Betrifft: Erwerbslozenfürsorge für ehemalige
Angehörige der Reichswehr.

Der Herr Reichsarbeitsminister hat entschieden,
daß eine nach der Gewerkschaftsverordnung vom
28. Oktober 1923 geschaffte Entschädigung, die sich
innerhalb der für verlorenen Hausrat und So-
zialmaterial festgesetzten Höchstgrenze von 200
Reichsmark, hält und zur Beschaffung von Hausrat
und Gebrauchsgegenständen für die Rückkehrer
auf Verwendung über Erwerbslozenfürsorge
zu behandeln ist. Es würde danach der Betrag der
Entschädigungsumme allein die Befahrung der
Bedürfnislozenfrage nicht ausreichen.
Höherbeträge für die nachgeordneten Behörden
sind begehrt.

Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt,
In Vertretung
gez. Schmidt.

Nr. 803 C. 8. Diez, den 16. April 1924.
An die Magistrate und die Herren Bürgermeister
der Landgemeinden des Kreises.
Worin zur Kenntnis und Beachtung.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Nr. 1. 2261. Diez, den 22. April 1924.

An die Magistrate der Städte und die Herren
Bürgermeister der Landgemeinden
Betrifft: Vorbereitungen der Reichstags- und
Gemeindewahlen.

Der Herr Minister hat im Hinblick darauf, daß
die Wähler für die von den Gemeindevorständen
beim Abschluß der Stimmlisten (Bürgerlisten) nach
§ 22 Abs. 1 der Reichstimmordnung (R. St. O.
1924 Teil I, S. 173) und § 30 Abs. 1 der Ge-
meindeverordnungs (M. St. F. d. V. 1924,
Seite 153) abzugebenden Bescheinigungen im Wort-
laut nicht übereinstimmen (beagl. Anlage I, M.
St. O. und Anlage I G. W. D.) bestimmt, daß
dort wo die Wählerauslegung sich auf beide Wähler-
listen erstreckt, die Gemeindevorstände bei dem Wähler-
abschluß nur eine Bescheinigung auszugeben haben,
die für die Reichstags- und Gemeindevorstände
gleichmäßig gilt und die folgenden Wortlaut haben
muß:

„Die Stimmliste hat nach örtlicher Be-
kauntmachung vom 1924 bis zum
1924 zu Jedermanns Einsicht auszuliegen und die
Abgabeung des Stimmbezirks, Ort, Tag und
Stunde der Abhaltung sind vorher in örtlicher
höher Weise bekanntgemacht worden.
In die Stimmlisten sind
a) für die Reichstagswahl Stimm-
berechtigte ohne den Vermerk „Stimmlos“
oder „Z.“,
b) für die Gemeindevahl Stimmbe-
rechtigte gältig eingetragen.
..... den 1924.
(Crt)

Die Gemeindevorstände (Ortsvorst., Magistrat usw.)
(Dienststelle).
Wo nur zum Reichstag gewählt wird, bleibt die
für den Wählerabschluß in Art. 1 R. St. O. vorge-
schriebene Wortlaut der Bescheinigung unverändert.
Meine Unterschrift vom 10. April 1924
I. 2021 wird demgemäß abgeändert.
Die für die Reichstagswahlen festgesetzte zu be-
fordern Wahlvorschriften (Vordrucke für die Wähler-
stimmgen und die Stimmgen der Wähler) sind an
nicht zahl- und Gegenständen werden Ihnen in den
ersten Tagen zugehen. Sofern Sie nicht spät genug
am 20. April in Besitz dieser Vorwahlen gelangt
sind, haben Sie mir unverzüglich zu berichten,
damit rechtzeitige Nachlieferung noch ermöglicht
werden kann.
Der Landrat.

Nr. 1. 2190. Diez, den 17. April 1924.

Wichsenpolizeiliche Anordnung
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird
hierdurch auf Grund der §§ 18, 19, 20
Wichsenpolizeigesetz vom 28. Juni 1909 (Reichs-
gesetzblatt S. 519) mit Ermächtigung des Herrn
Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes be-
stimmt:

- § 1.
Das Vieh der Landwirte Klippel in Sel-
kenbach wird als Sperrbezirk erklärt.
§ 2.
Es gelten die in meiner Viehseuchenschutz-
lichen Anordnung vom 23. Dezember 1921, Nr. 301,
der Diezer und Emjer Zeitung, enthaltenen Bestim-
mungen.
§ 3.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Be-
stimmungen unterliegen den Strafverordnungen der
§§ 74 bis 77 einschließl. des Viehseuchengesetz
vom 29. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519).
§ 4.
Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
öffentlichung im ämtlichen Kreisblatt in Kraft.
Der Landrat

Danksagung.

Für die anlässlich des tödlichen Un-
glückstalles meines lieben Gatten, unse-
rer lieben Vaters und Sohnes erwiesene
Teilnahme der Gemeinde, Werkleitung,
seiner Mitarbeiter, sowie Vereine und Or-
ganisationen, insbesondere Herrn Pfarrer
Hahn für seine trostreichen Worte sagen
wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Gattin
Lina Wittmer und Kind.
Hahnstätten, den 20. April 1924.

Rasierklingen gratis

werde ich, um eine neue für Selbstrasierer höchst
wichtige Sache schnell bereit zu machen, an
jedem, der mit seine rasiermittel.
Frey's Spezialhaus, Berlin SW. 14
Friedrichstraße Nr. 1429.

Ab 22. April 1924 halte ich meine
Sprechstunden DIEZ, Marktplatz 5
2. Etage ab.

Dr. Heymann Diez
prakt. Zahnarzt.

Veremigte S. P. D.

Sonntag, den 27. April 1924.
in Bad Ems namittags 3 Uhr im Saalbau Flöck,
in Diez a. d. Ebn abends 8 Uhr im Hotel Viktoria
Große
öffentliche Versammlung.
Referent: Reichstagsabg. Rob. Dissmann.
Freie Aussprache.

**Diezer An- und
Verkaufsgenossenschaft.**

Nachdem die Generalversammlung am 20. Febr.
d. 30. nicht beschlußfähig war, findet am Freitag,
den 25. April, abends 8 Uhr im Lokal Heidelberg-
Str. eine zweite Generalversammlung statt, die ohne
Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschluß-
fähig sein wird.

Tagesordnung:

1. Umbildung des Vorstandes und Aufsichtsrates
durch Neuwahlen.
2. Beschließung der Geschäftsanteile.
3. Wünsche und Anträge.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Am Kaufe dieser und der nächsten Woche werden
im hiesigen Stadtbüro die ruf. Nummern aus-
gebrannt von den beiden Hegeheiserhauern Graf
und Sobel dahier.
Um unnötigen Streit zu vermeiden, wird
obiges der hiesigen Einwohnerschaft bekannt ge-
geben.
Diez, den 22. April 1924.
Die Polizei-Verwaltung

Notgeld der Stadt Bad Ems.

Endgültiger Schlußtermin für die Einlösung 30.
April d. 30.
Der Magistrat.

Versteigerungsanzeige.

Freitag, den 25. April 1924, um 3 Uhr nachmit-
tags, findet am Saalplatz, Diez, die Versteige-
rung einer jungen Stute statt.
Zahlung in Franken gegen bar.
Zußer dem Verkaufspris und den, von der deut-
schen Behörde festgesetzten Tagen, wird eine Gebühr
von 7 1/2 Prozent erhoben.

Schwefelsaures Ammoniak
mit 20,67% Stickstoff
eingetroffen.
Wilhelm Knapp, Oberneisen

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teil-
nahme bei dem Heimgange unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Arteld.
Diez, den 22. April 1924.

Schäferhund

(Rück) 6 Monate alt, prima
Stammbaum, zu verkaufen.
Bad Ems, Römerstr. 87

11 Ferkel

6 Wochen alt zu verkaufen
Karl Keppel, Schloßstr. 11

**Hamburger
Fremdenblatt**

Umfassender An- und Auslandsdienst
Großer Handels- und Schiffahrtsteil
Ausführlicher Kurszettel
der Berliner und Hamburger Böse
Regelmäßig Kupferdruck, Deligen
Größte politische Tageszeitung
Nordwestdeutschlands
Nur durch alle deutschen Postämter
und durch unsere eigenen Vertretungen
Zollgebühr A 12 mal wöchentlich (mit Zeitungs-
Nachgebühren B 7 mal wöchentlich ohne Zeitungs-
Nachgebühren)

Wir liefern

Bonsbücher mit 350 Doppelbons
und 1000 Doppelbons
zum billigen Tagespreis.
Buchdruckerei H. Chr. Sommer
Bad Ems und Diez.